

IG Metall Baden-Württemberg  
Große Funktionärskonferenz am 22. September 2010, Sindelfingen

**Verena Müller**, Studentenvertreterin

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Wir sind hier, wir sind laut, weil man uns die Zukunft klaut!“  
Lautstark fordern Schülerinnen und Schüler, Auszubildende und Studierende bei bundesweiten Bildungsstreiks ihr Recht auf gute Bildung, Chancengleichheit und damit eine Zukunftsperspektive ein.

Ihre Sorge um die eigene Zukunft und ihr Protest ist berechtigt liebe Kolleginnen und Kollegen!!

Bildung ist das zentrale Instrument um Teilhabefähigkeit in unserer Gesellschaft erst zu ermöglichen. Wir müssen befähigt werden einen Beruf zu ergreifen, uns politisch zu beteiligen und lernen unseren Lebenslauf selbst aktiv zu gestalten.  
Ein guter Schulabschluss und eine gute Ausbildung sind grundlegende Voraussetzungen um überhaupt ins Berufsleben einsteigen zu können.

Der Wandel der Arbeit und damit auch der Beschäftigtenstruktur in unseren Betrieben erfordert zunehmend höhere Bildungsabschlüsse.

Wer aber bekommt überhaupt die Chance dazu, liebe Kolleginnen und Kollegen?!  
Schauen wir uns „grob-schlächtig“ an, wie die Chancen zurzeit tatsächlich verteilt sind:  
Von 100 Kindern aus bildungsbürgerlichen Haushalten beginnen 71 ein Studium.  
Von 100 Kindern ohne diesen familiären Hintergrund schaffen es lediglich 24 an die Hochschule.

Nicht nur, dass unser stark ausgrenzendes Bildungssystem den Weg nach oben versperrt, es schafft nicht einmal alle Kinder und Jugendliche mit dem Minimum an notwendiger Bildung auszustatten.  
Glaubt man PISA und anderen Studien, so haben sogar die Hälfte der Hauptschulabsolventen so schwerwiegende Defizite in Lesen, Schreiben und Rechnen, dass wir ihnen damit jede Chance nehmen in unserer Gesellschaft Fuß zu fassen.  
Und das sind nicht die Kinder aus Akademikerfamilien!

Ursache dafür ist nicht etwa, wie hin und wieder behauptet wird die Tatsache, dass bildungsferne Familien mehr Kinder bekämen als Akademiker.

Nein! Es mangelt an Lehrern, an Förderung und an Betreuung.  
Aussortieren statt fördern ist das Motto in unserm Bildungssystem.

Kolleginnen und Kollegen, **das** dürfen wir nicht zulassen!

Kinder sind neugierig. Kinder wollen lernen! Das aber wird ihnen versagt. Sie haben häufig keine Perspektiven. Die Folgen sind Frustration und Resignation.  
Und das zu Recht! Um motiviert und erfolgreich lernen zu können braucht es erreichbare Ziele, Sicherheit und Unterstützung!

Diese Diskriminierung im Bildungswesen setzt sich beim beruflichen Werdegang fort. Wer den Sprung an eine Hochschule geschafft hat, gehört damit noch lange nicht zu den Gewinnern in unserer Gesellschaft.

Das Studium ist geprägt von überfüllten Hörsälen, überfrachteten Stundenplänen, Konkurrenz, Leistungsdruck und Geldmangel.

Kolleginnen und Kollegen – schon während des Studiums fühlen sich mittlerweile ein Drittel der Studierenden ausgebrannt. Wie soll das im Arbeitsleben weiter gehen?!

Die längst überfällige Anpassung des Bafög lässt auf sich warten und Wohnheimplätze stehen nicht in benötigter Anzahl zur Verfügung.  
Stattdessen gibt es teure Luxusapartements für Studierende und sogenannte Bildungskredite mit horrenden Zinssätzen.

Mehr als 60% der Studierenden sind während des Studiums erwerbstätig. Und das größtenteils unter miserablen Arbeitsbedingungen.  
Schlechte Stundenlöhne, befristete Verträge - so es welche gibt - kein Urlaub, Arbeiten auf Abruf, Nachtarbeit ...  
Wer zusätzlich zum Studium 15 Stunden die Woche arbeitet, kann nicht dieselbe Leistung bringen wie ein Studierender, dessen Lebensunterhalt von den Eltern gedeckt wird.

Nach dem Studium wartet ein Berufseinstieg unter unsicheren – prekären – Bedingungen: schlecht bezahlte Praktika, Leiharbeit und Befristung ziehen auch hier ihre Kreise.

Was wollen wir?

Wir wollen ein gutes Leben. Ein gutes Leben heißt gute Arbeit.  
Arbeit fair gestalten bedeutet auch die Studierenden und ihre Ausbildungssituation in den Blick zu nehmen. Deshalb müssen wir uns gemeinsam mit Praktikantinnen und Praktikanten, Dual Studierenden und Werksstudenten für gute Bedingungen im Betrieb einsetzen.

Das heißt konkret:

- Tarifverträge für Dual Studierende mit Übernahme der Studiengebühren!
- kein Praktikum als Jobersatz!
- Die Einhaltung bestehender Tarifverträge für Werksstudierende, gerade das findet in den wenigsten Betrieben statt
- Faire Bedingungen für Praktikanten, gute Betreuung, faire Bezahlung

Gutes Leben heißt gute Bildung:

Wir fordern:

- Ausbau von kostenlosen Ganztagesbetreuungsangeboten
- Ausbau individueller Förderung
- gemeinsames Lernen statt Trennung und Ausgrenzung

Wir fordern die Politik auf endlich eine zukunftsweisende Bildungspolitik zu betreiben!

Kolleginnen und Kollegen,  
Bildung darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen!!!  
Deshalb brauchen wir ein bedarfsgerechtes, elternunabhängiges Bafög.

Und: **Studiengebühren gehören endlich auf den Müllhaufen der Geschichte!!**

**Übernahme jetzt ist unsere Forderung nach der Ausbildung!!!**

Weg mit Befristung, Leiharbeit und Praktika als Berufseinstieg

**Werden wir gemeinsam noch erfolgreicher beim Kampf für einen Kurswechsel in der Bildungspolitik.**

**Einem Kurswechsel für die Zukunftschancen der Jungen Generation.**

**Gemeinsam für ein gutes Leben!**